

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1927

5.1.1927 (No. 4)

Karlsruher Tagblatt

Badische Morgenzeitung
mit
Industrie- und Handelszeitung
Gegr. 1803 und der Wochenschrift „Die Pyramide“ Gegr. 1803

Zeitspreis: monatlich M. 2.50 frei Haus. In unserer Geschäftsstelle oder in unseren Agenturen abgeholt M. 2.25. Durch die Post bezogen monatlich M. 2.50 ausf. Zustellgeb. Am Tage vorher bestellt hat der Besteller seine Ansprüche bei Verhinderung oder Nichterhalten der Zeitung. Abbestellungen werden nur bis 25. auf den folgenden Monatsheft angenommen. Einzelverkaufpreis: Wertlosg 10 Pf., Sonntag 15 Pf. Anzeigenpreis: die 9-spaltige Normzeile oder deren Raum 20 Pf., auswärts 25 Pf., Heliumzeile M. 1.—, an erster Stelle M. 1.20. Gelegenheits- und Familienanzeigen sowie Stellenanzeigen ermäßigter Preis. Bei Wiederholungsabonn. nach Tarif, bei der Nichterhaltung des Jahrganges, bei gerichtlicher Zwangsversteigerung und bei Konturieren außer Kraft. Beilagen: Unterhaltungs-, Sport-, Leselit., Frauen-, Wandern-, Musik-, Landwirtschaft und Garten, Literatur.

Hauptredakteur: Dr. v. Laer. Verantwortl. für Politik: J. B. und für den Nachdruck: Hans Böhler; für den Handel: Heinrich Appel; für Gläub., Baden, Nachbargebiete und Sport: Heinrich Gerhardt; für Feuilleton und „Pyramide“: Karl Joho; für Musik: Anton Rudolph; für die Frauenbeilage: Gräfinin Lr. C. Zimmermann; für Interate: S. Schriber; sämtlich in Karlsruhe. Druck u. Verlag: G. J. Müller, Karlsruhe, Mittelstraße 12, Berliner Redaktion: Dr. A. Jäger, Berlin-Sigali, Sedanstraße 12, Telefon Amt Sigali 1119. Für unerlangte Manuskripte übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Sprechstunde der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vorm. Verlag, Schriftleitung u. Geschäftsstelle: Karlsruhe, Mittelstraße 1. Fernsprechanschlüsse: Nr. 18, 19, 20, 21, 292, 1923. Postfachkonto Karlsruhe Nr. 9547.

Französischer Druck auf die deutsche Innenpolitik

Die franzöf. Linkspresse als Schrittmacher der Weimarer Koalition.

(Eigener Dienst des Karlsruher Tagblattes.)

Dr. R. J. Berlin, 4. Jan.
Die Auseinandersetzungen, die in Frankreich nach den Neujahrsunterredungen Briands und nach der Forderung Briands, daß das Parlament eine große politische Debatte veranstalte, eingeleitet haben, finden nunmehr auch eine interessante Rückwirkung auf die deutsche Innenpolitik.

Der „Quotidien“, ein linksstehendes Pariser Blatt, schreibt heute zu der Auseinandersetzung in Frankreich, daß man den Gedanken der vorzeitigen Räumung der Rheinlande erörtern müsse. Die Lösung dieses Problems hänge aber nicht von Frankreich, sondern von Deutschland ab. Deutschland müsse neue Garantien geben. Die notwendige Garantie sei die, daß die deutschen „Republikaner“, womit das französische Blatt natürlich die Parteien der Weimarer Koalition meint, sich fest zusammen schließen (1).

Das Blatt fährt dann fort: „Nur die deutschen Linksparteien geben uns die Garantie für den Friedenswillen des Reiches, für seine Loyalität und seinen aufrichtigen Versöhnungswillen. Nur den Linksparteien können wir Konzessionen geben (1). Locarno wäre nur noch ein leeres Wort, ohne Sinn und Inhalt, wenn es in Deutschland von einer Rechtsregierung angewandt würde.“

Diese Äußerung des „Quotidien“ wird natürlich in Deutschland benutzt, um auf die kommende Regierungsbildung in dem Sinne einzuwirken, daß angeheißt nur ein linksorientiertes Kabinett gebildet werden dürfe, wenn die Verständigungspolitik mit Frankreich fortgesetzt werden soll. Dem ist zunächst entgegenzuhalten, daß die Äußerung des „Quotidien“ keine Aussage einer offiziellen Äußerung der französischen Regierung darstellt, da das Blatt wohl von Briand oft benutzt wird, aber in keiner Weise ein Organ des französischen Kabinetts ist. Auch in deutschen maßgebenden diplomatischen Stellen liegen keine Mitteilungen und Anzeichen dafür vor, daß man in Frankreich wirklich eine derartig einseitige Stellung zu den deutschen linksgerichteten Kreisen einnimmt.

In den diplomatischen Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich kann nur das maßgebend sein, was das neue Kabinett bei seiner Vorberathung im Reichstag als außenpolitisches Programm bekanntgibt. Abgesehen davon, daß bekanntlich außer den Bolschewiken und den Kommunisten alle Parteien des Deutschen Reichstages sich auf den Boden der Streben menschlichen Außenpolitik gestellt haben, gibt es auch hinreichend Beweise aus den diplomatischen Verhandlungen in Locarno u. Genf, daß nicht einmal Briand so einseitig denkt, wie der „Quotidien“ es darstellt, der im übrigen gewerkschaftlichen und sozialistischen Einflüssen bekanntlich sehr zugänglich ist.

Wenn man sich erinnert, wie lebhaft von deutscher sozialistischer Seite die persönlichen Beziehungen mit den maßgebenden französischen Sozialisten in den letzten Wochen geflogen wurden und wenn man bedenkt, mit welcher Heftigkeit die deutschen Sozialdemokraten neuerdings für die Herstellung der Weimarer Koalition im Reich kämpfen (vergl. die heftige Rede Scheidemanns vor dem Berliner Reichstagen), so wird es klar, wie hier die internationalen Einflüsse der Sozialisten hinter den Kulissen spielen.

Scheidemann für die Weimarer Koalition.

Berlin, 4. Jan.

In der Berliner Stadthalle veranstaltete gestern abend das Reichstagen eine Kundgebung, in der der Reichstagsabgeordnete Scheidemann sprach. Ueber die Frage der Regierungsbildung sagte Scheidemann, die Republikaner gehörten in die Regierung. Selbst auf die Gefahr hin, daß die republikanischen Parteien keine Mehrheit hätten, müßten sie die Regierung übernehmen. Die sogenannte „keine Rechtsregierung“ würde einen klaren Verfassungsverstoß bedeuten. Auch eine Reichstagsauflösung brauchte eine Regierung der Weimarer Koalition nicht zu befürchten.

Herriot schwer erkrankt.

Paris, 4. Jan. Der französische Unterrichtsminister Herriot ist an einer schweren Grippe erkrankt.

Der Abg. Leicht Kanzlerkandidat?

(Eigener Dienst des „Karlsruher Tagblattes.“)

B. Berlin, 4. Jan.
Durch eine Äußerung des offiziellen Pressedienstes der Deutschnationalen Partei, in welcher mit der Kandidatur des Führers der Bayerischen Volkspartei, des Abg. Leicht, gerechnet wird, ist diese Kandidatur für die Reichstagskanzler der neuen Regierung in den Mittelpunkt der innenpolitischen Diskussion gekommen. Es ist selbstverständlich, daß Sozialdemokraten und Demokraten diese Kandidatur scharf ablehnen, da Dr. Leicht, wenn er vom Reichspräsidenten berufen würde, seine Koalition auf die bürgerlichen Parteien vom Zentrum bis zu den Deutschnationalen bauen würde.

Die belgische Regierung und Copen-Malmedy.

Brüssel, 4. Jan.

Die Neujahrskundgebung von Copen-Malmedy hat, wie hier verlautet, die Meinung der belgischen Regierungskreise nicht geändert, derzufolge die Frage einer zweiten Abstimmung allein eine Angelegenheit des Völkerbundesrates sei.

Die Heidelberger Studentenschaft aus der Deutschen Studentenschaft ausgeschlossen.

Dr. G. Heidelberg, 4. Jan.

Der Vorstand der Deutschen Studentenschaft hat an die Studentenschaft der Universität Heidelberg einen Brief gerichtet, worin er ihr mitteilt, daß sämtliche Beziehungen zwischen der Deutschen Studentenschaft und der Studentenschaft der Universität Heidelberg mit dem heutigen Tage gelöst seien. In dem Briefe wird mitgeteilt, daß sich dieser Ausschlußbeschluss auf einen Beschluss des Bonner Studententages stützt, wonach die Studentenschaft der Universität Heidelberg mit dem 1. Januar ihre Zugehörigkeit zur Deutschen Studentenschaft verlor, falls sie bis dahin ihre Satzungen nicht entsprechend den Bestimmungen der Deutschen Studentenschaft geändert habe. Die Deutsche Studentenschaft teilt weiter mit, daß einem späteren Wiedereintritt nichts im Wege stehe, falls die von der Heidelberger Studentenschaft demnach zu veranlassende Urabstimmung die Angleichung der Satzungen nachträglich beschließt.

Die kommende außenpolitische Auseinandersetzung in Frankreich.

(Eigener Dienst des „Karlsruher Tagblattes.“)

S. Paris, 4. Jan.
In hiesigen parlamentarischen Kreisen bringt man die Neujahrsansprache des päpstlichen Nuntius und das Interdium des französischen Außenministers Briand, in dem dieser die Notwendigkeit einer großen parlamentarischen Aussprache über die Außenpolitik betonte, in einen gewissen Zusammenhang. Aus der Rede des päpstlichen Nuntius liest man, daß der Vatikan der Politik Briands seine Unterstützung gewähre u. daß Briand, durch diese Unterstützung Roms in seiner Position wesentlich gestärkt, endlich einmal Regierung und Kammer vor die Entscheidung bringen will, welche Politik endgültig eingeschlagen werden soll.

Daß der Vatikan eine auf den europäischen Frieden und eine Verständigung hinauszielende Politik billigt, geht auch aus der scharfen Zurückweisung hervor, die das royalistische „Action Française“ durch den Vatikan erfahren hat, sowohl was die innenpolitischen als auch die außenpolitischen extreme und heberische Politik des Blattes anbelangt. Die Poincaré, Marin, Tardieu und ihre getreue Presse wollen nach Möglichkeit, ebenso wie die Ratifizierung des Washingtoner Abkommens, auch eine Debatte über die Außenpolitik, in der sie Farbe bekennen müssen, vermeiden, und die Abendzeitung „Intransigeant“ weist heute auf die große Gefahr hin, die eine solche Aussprache bringen kann. Briand werde, wie gewöhnlich, sein Werk von Locarno mit Eifer verteidigen und sich damit eindecken lassen, das Deutschland die äußersten Folgerungen aus diesem Friedenswerk (d. h. die Räumung der Rheinlande) gewährt werden. Briand wird in der Kammer ferner, so schreibt das Blatt, die Vertrauensfrage über ein Problem stellen, das nach Ansicht des „Intransigeant“ noch nicht genügend gereift und vorbereitet ist. Dann aber könne man sich auf Überraschungen gefaßt machen.

Es sei unwahrscheinlich, daß der französische Ministerpräsident den Plänen seines Außenministers auf diesem Gebiete folgen würde, weil der Ministerpräsident entschiedener Gegner einer vorläufigen Aufgabe der Rheinlande sei.
Eine andere Möglichkeit ist nach Ansicht des „Intransigeant“ die, daß sich Briand begnügt, lediglich die deutsch-französischen Verhandlungen anzudeuten, indem sich Deutschland verpflichten solle, genau sein Angebot zu definieren, das als Preis (1) für die vorzeitige Aufgabe der Rheinlande in Frage kommt. Auf jeden Fall sei eine solche öffentliche Diplomatie eine Gefahr, weil sie den Spielern zwingt, seine Karten aufzudecken.

Wir haben es, so schließt der „Intransigeant“, mit der Lösung des Rheinlandsproblems absolut nicht eilig, im Gegenteil, die Vorsicht gebietet uns, die Frage der Rheinlandsräumung nach Möglichkeit aufzuschieben.

Die Jahresbilanz des Sozialismus.

Hat der Sozialismus als Partei und bei der Bewirkung seiner wirtschaftlichen Lehren Fortschritte oder Rückschritte gemacht? Diese Frage gehört mit zu jenen Erwägungen, die sich an der Jahreswende von selbst aufdrängen und mit Recht um diese Zeit viele Geister beschäftigen. Will man sie beantworten, so wird man sich nicht auf Deutschland beschränken dürfen, denn der Sozialismus will ja eine internationale Erscheinung sein und betrachtet selbst die sozialistischen Organisationen der verschiedenen Länder als die Kinder derselben Mutter, Kinder freilich, die sich in der Praxis nicht immer zum besten vertragen haben. Auf jeden Fall muß man die Organisation der „Proletarier aller Länder“ als eine Einheit betrachten und bewerten. Denn es zeigt sich in der Tat, daß in der Entwicklung der sozialistischen Organisationen der verschiedenen Länder eine gewisse Gleichmäßigkeit vorherrscht. In welcher Richtung bewegt sich diese Entwicklung? Die sozialistische Presse aller Länder hat es an der Jahreswende an Zukunftsanfragen nicht fehlen lassen. Aber sie ist Partei. Dem unbefangenen Blick wird es nicht verborgen bleiben, daß die Schamade mehr angebracht wäre, daß der Sozialismus fast überall dort versagt hat, wo er praktisch die Probe bestehen sollte.

Die sozialistischen Brüder streiten sich darum, wer den echten Ring besitzt. Die kommunistische Internationale mit dem Sitz in Moskau behauptet, daß sie allein die Lehre des Sozialistenmeisters Marx unverfälscht pflege. Die sozialistische Internationale behauptet daselbe von sich. Man kann diesen Streit auf sich beruhen lassen. Unverkennbar ist jedenfalls, daß man bei einer Bilanz des Sozialismus auch das Konto des russischen Kommunismus mit in Rechnung stellen muß. Tut man dies, so ergibt sich ein erhebliches Minus. Der russische Kommunismus ist schrittweise mehr und mehr von seinem ursprünglichen Ziele zurückgewichen. Trotzky und Sinowjew kämpfen in einer hoffnungslosen Opposition als Verfechter der ursprünglichen Absichten Lenins gegen die Anpassungspolitik Stalins. Es ist dem russischen Kommunismus gar nichts anderes übrig geblieben, als den Rückzug anzutreten. Er hat den Kampf mit der Wirklichkeit aufgenommen und dabei notgedrungen immer neue Zugeständnisse an das kapitalistische System machen müssen, weil sonst der proletarische russische Staat reich und vollständig zusammengebrochen wäre. Die Sowjetregierung mag kraft ihrer Machtmittel politisch auf festen Füßen stehen. Als wirtschaftliche Lehre betrachtet hat der Kommunismus in Russland ein großes Fiasko erlebt und sich als Fehlschlag erwiesen, wie die ehemals so kampfbegiertere Kommunistin Ruth Fischer mit aller Entschiedenheit bezeugt, wenn ihr überhaupt gestattet wird, den Mund zu öffnen.

Aber auch die sozialistische Internationale hat nicht die geringste Veranlassung, mit Genugtuung und Stolz auf ihre Leistungen zurückzublicken. Sie hat überall an Boden verloren, weil sie nirgends hat beweisen können, daß sie praktisch Nützliches und Bleibendes zu leisten vermag. Die deutsche Sozialdemokratie muß sich von den eigenen Genossen der rühmlos verlassenen Weimarer Koalition sagen lassen, daß sie nicht mehr fähig sei, die Regierungsverantwortung zu übernehmen. Sie muß sich sagen lassen, daß es ihr an der positiven Staatsgesinnung fehlt, die nun einmal nötig ist, wenn man praktische Politik treiben will. Sie erschöpft sich in unfruchtbarer Opposition, da sie nicht den Mut aufzubringen vermag, auf Jahrzehnte alte Schlagworte zu verzichten und am nationalen Staate den Kommunismus zum Trotz im Rahmen des Möglichen mitzuarbeiten.

Das gleiche Bild zeigt der Sozialismus in Frankreich. Das Kartell der Linken ist dort trotz glänzender Wahlerfolge zusammengebrochen, weil die französischen Sozialisten das Kabinett der Linken im Stiche ließen. Sie waren unfähig, auf dem Gebiete der Finanzreform etwas Nützliches zu leisten, und sie sind verantwortlich dafür, daß der bloc national in seinem Einfluß auf die innere Politik unter Poincaré seine frühere Machtstellung fast wieder zurückerobert hat. In England hat der Mißerfolg des sozialistischen Kabinetts unter Ramsay Mac Donald der konservativen Regierung die Wege geebnet und es ist so gut wie sicher, daß es dort bei dem einmaligen Versuch bleiben wird. In Belgien haben die Sozialisten an Boden verloren und in Dänemark sind sie durch die Neuwahl aus der

Krise im französischen Kabinett?

London, 4. Jan.

Ein französischer Berichterstatter des „Daily Telegraph“ schreibt aus Paris mit Bezug auf die Neujahrsreden, die dort gehalten wurden, es sei ein offenkundiges Geheimnis, daß die Auffassung Briands mit der Mehrheit seiner Kabinettskollegen in der Frage der Locarno- und Thoiry-Politik nicht übereinstimme.

Bezeichnend ist auch, daß sich Pertinax im „Echo de Paris“ zum Wortführer der Widerfacher Briands macht, indem er von einer „Frage Briand“ spricht, die über kurz oder lang erörtert werden müßte. Trotz der Einseitigkeit der Erklärungen Briands, daß zwischen ihm und seinen Mitarbeitern im Duai d'Orsay stets volles Einvernehmen geherrscht habe, erhebt Pertinax den Vorwurf, Briand habe seit Bestehen des Locarnovertrages eine Geheimpolitik getrieben und seine Mitarbeiter nicht auf dem Laufenden gehalten. Besonders unzufrieden ist Pertinax mit dem Locarnovertrag. Da weder eine Zusammenarbeit zwischen dem französischen und dem englischen Generalstab vorgeesehen, noch der Völkerbundsrat sich in Konfliktfällen über die Bestimmung des Angreifers einig werden würde, dürfe Frankreich nicht die geringste kriegerische Gefahr Deutschlands dulden. Zum Schluß äußert Pertinax Zweifel, ob Briand bei Zutritt des Palaments Sieger bleiben werde.

Die heutige Ausgabe unseres Blattes umfaßt 14 Seiten.

Während des

Inventur-Ausverkaufs

gewähre ich auf die gesamten Lagerbestände, wie:

Teppiche, Bettvorlagen, Verbinder, Reise-, Auto-, Tisch- und Diwanddecken, Wandbehänge, Läuferstoffe, Kokostäuffer usw.

10 Prozent Rabatt!

Seyditzhaus Carl Kaufmann

Kaiserstr. 157 KARLSRUHE 1 Treppe hoch gegenüber der Rheinischen Creditbank.

Badisches Landestheater

Wittwoch, den 5. Jan.

König Droffelbart

von Endwig Berger. In Szene gesetzt von Ulrich von der Trenck. Musik. Leit. A. Richter. Der König: Hoyer. Die Braut: Hoyer. Die Brautjungfer: Hoyer. Der König: Hoyer. Die Braut: Hoyer. Die Brautjungfer: Hoyer.

8. Januar abends 8 Uhr

Städtische Festhalle:

1. Strandfest auf Rappenwörth.

Versäumen Sie nicht den Besuch!

Residenz-Lichtspiele Waldstr.

Trotz der großen Besucherzahl nur noch einige Tage:

„Dagfin“

Nach dem Roman „Dagfin, der Schneeschuhläufer“ von Werner Scheff in zehn Akte mit Paul Wegener, Marcella Albani, Mary Johnson, Paul Richter

Aus allen Weltteilen die neuesten kinematographischen Berichte

Interessante Bilder aus der Tierkinderstube vom Zentralinstitut Berlin als volksbildend anerkannt

Ludwin Schweisgut

Karlsruhe i. B. Erbprinzenstraße 4 beim Rondellplatz

Flügel Pianinos Harmoniums

Nur beste Fabrikate. Sehr mäßige Preise. Umtausch aller Klaviere

Bad. Lichtspiele

Konzerthaus

Heute nachmittag 4 und abends 8 Uhr

Snook, der Eisbärjäger

und

Mein kleiner Kapitän.

Markgräfler Gmai.

Am nächste Samstag, 8. Jänner, 8 Ubr am acht Uhr

5 Weihnacht-Kindli

ausweis in der Glashalle vom Stadtgarten. Gähmet oft heisse. Wer wann denn an e wenig 8' Landbe: schwin, e.

Der Post.

Badischer Schwarzwaldverein Ortsgruppe Karlsruhe.

I. Vereinsabend im Moninax fäst am 6. d. M. aus Freipunkt bei Himmelin zum Thomaxvran.

II. Vorträge:

1. Am 18. 1. Lichtstift-Portra über Kurworf
2. Am 19. 1. Monatsversammlung über Inter-grombad-Nachschloße nach Bruchl.
3. Am 20. 1. im Moninax: Ehrung der Jubilare.

III. Die Vereinsbeiträge für 1927 sind im Januar mit 5 M. (Frauen 2 M. Jugendbeitr. 2 M.) als Bringguld fällig. Wir bitten dringend um baldzeit. B. erweisung auf unser Postk. Konto 224. Girokonto 3883 per Post. Sparien, Konto bei Vereins auf oder bar an Beitragstafel, Jo in. Bittoriastraße 7.

Tanz- Lehr Institut J. Braunagel

Novackanlage 13 Telefon 6855

Beginn neuer Kurse Einzelunterricht Geil. Anmeldungen jederzeit.

COLOSSEUM

Heute abend 8 Uhr, Sonntags 4 u. 8 Uhr

Die große Revue Das Champagnergirl

Vier Jahreszeiten Lieder-Abend

Donnerstag, 13. Januar, abends 8 Uhr

Dover-Calais

von Julius Berff. In Szene gesetzt von Dr. Gerhard Stor. Caudercoft: Hofbauer. Tullie: Norman Maclean. Dr. Basquette: Klobie. Von der Trenck: Widerton. Gemmede: Solburt. Müller: Rhinländer. Brand: Gladis. Anfang 8 Uhr. Ende gegen 10 1/2 Uhr. I. Eintritt 5.—/—.

Do. 6. Jan.: Die Rupenfee. Klein: Das Blumen. Fr. 7. Jan.: Der Barbier v. Sevilla.

COLOSSEUM

Mittwoch, den 5. Januar nachmittags 4 Uhr

Märchen-Vorstellung Hänsel u. Gretel

unter Mitwirkung der Liliputaner

Eintrittspreise von 40 Pfg. an

BEGINN NEUER KURSE FÜR ANFÄNGER UND FORTGESCHRITTENE

TANZINSTITUT GROSSKOPF

HERRENSTR. 33

SPRECHZEIT: 11-12 1/2 und 4-6 1/2 Uhr

Aenne Maucher

(Berlin Städtische Oper)

Am Flügel: Kitty von Teufel

Karten zu Mk. 3.— und 2.—, incl. Steuer in der Musikalienhandlung Fr. Doert, Kaiserstr., Ecke Ritterstraße und in der Musikalienhandlung Kaiserstraße, Ecke Waldstraße

Fritz Müller

Ibach Steinway Schiedmayer

Pianofortefabrik

Alleinige Niederlage H. Maurer, Kaiserstraße 176 Eckhaus Hirschstr. Teilzahlung, Miete. Katalog kostenlos.

Kaffee Bauer

Heute Mittwoch 8 1/2 Uhr abends

Großes Sonder-Konzert

der verstärkten Kapelle.

Aus dem Programm:

Hebriden-Ouverture . . . Mendelssohn
Fantasia aus der Oper Rienzi . . . Wagner
Minnesold, Ballet Suite . . . Fresco
Erinnerung an den Rhein . . . Braga
Solist: Max Nermesan

Ab Samstag, den 8. Januar 1927, und die folgenden Tage und Wochen täglich vier geschlossene Vorstellungen

In Städten wie Frankfurt a. M., Stuttgart, München, brach' e dieses gewaltige Filmwerk ununterbrochen während 12 Wochen tagtäglich vier ausverkaufte Vorstellungen

Beginn der Vorstellungen: 8.00, 5.00, 7.00, 9.00 Uhr

Der Welt gewaltigstes Filmwerk

Ben Hur

Ein Film aus der Zeit Christi in zwölf Akten nach dem gleichnamigen Roman von Lew Wallace

Hauptdarsteller:

Ben Hur . . . Ramon Novarro	Scheik Iderim . . . Mitchell Lewis
Messala . . . Francis X. Bushman	Sanballat . . . eo White
Ether . . . May Mc Dovel	Artus . . . Frank Currier
Die Mutter Ben Hurs . . . Claire Mc Dovel	Balthasar . . . Charles Belcher
Tirzah, Ben Hurs Schwester . . . Kathleen Key	Madonna . . . Betty Bronso
Iras . . . Carmel Myers	Amrah . . . Dale Fuller
Simonides . . . Nigel de Brulier	Josef . . . Winter Hall

Hauptregie: Fred Niblo

Großes verstärktes Künstler-Orchester unter Leitung von Bruno Feis, am Flügel Vollmar-Rettich

Die Eintrittskarten werden jeweils auf drei Tage im Voraus, ab Mittwoch, 5. Januar, nur an der Kasse, im Vorraum der Residenz-Lichtspiele, Waldstraße, von vorm. 11-12 1/2 Uhr, sowie nachm. von 2-10 Uhr abgegeben. Einlaß findet während der Vorstellung nicht statt!

Die Eintrittskarten gelten nur für die Vorstellung, für die sie gelöst sind.

Nach jeder Vorstellung muß das Theater ohne Rücksicht auf Zusätkommende unter allen Umständen geräumt werden. Sitzbestellungen von einer Vorstellung zur anderen ist ausgeschlossen.

Nur an der Kasse gelöste Karten berechtigen zum Eintritt.

Eintrittspreise sind: Parkett Mk. 1.50, Rang-Balkon Mk. 2.—, Parkett-Loge Mk. 2.50, Rang-Loge Mk. 3.—, Jugendloge und Schüler der Mittel- und Hochschulen zahlen in der ersten Vorstellung jeden Werktag Mk. 1.—

KAFFEE DES WESTENS (HARZER)

Ab 4. Januar täglich, von 1/4 7 und 1/2 9-12 Uhr

das hervorragende Quartett Michlin.

Heute Mittwoch großer Operetten- und Schlager-Abend.

Das zweite Leben.

Eine Erzählung von Ernst Zahn.

(Nachdruck verboten.)

„Sehen Sie“, fuhr Schultheß fort. „Alle diese Schreibereien“ — er ging um die Tische herum und läufte da und dort ein paar aufeinandergehäufte Aktenblätter in die Höhe — „sind noch zu erledigen. Jetzt haben sie mir auch noch das Grundbuch übergeben, und das Zivilstandsregister habe ich, und zum Kirchenratschreiber wollen sie mich auch haben.“

„Es ist mir lieb, wenn Sie morgen gleich anfangen“, bestimmte er zulezt.

Im Gebet erklärte sich gern bereit. Er sprach mit der leisen, heiseren Stimme und in der schüchternen Art, die er aus seinen Böhren-jahren hatte.

Elise war beiseite gestanden. Ihr schien, daß der Besuch ein Ende nehmen könne.

„Wir können jetzt wieder gehen“, unterbrach sie mit harter Stimme.

Der Bruder gebot sie sofort. Er hörte, wie sie aufatmete, als sie die Türflinte wieder in Händen hatte.

„Bis morgen“, sagte der Schreiber. Er sah schon wieder vor seinem Bude.

Als die Geschwister in ihren Flur hinunterkamen, schien Elise unschlüssig, was nun werden sollte.

Magnus schloß heraus, daß er ihr helfen mußte.

„Ich will in meine Stube gehen“, sagte er. Sie trennten sich.

Er fand das dunkle Klarende und keine Tür. Dann war er allein. Mitten in seiner Stube blieb er stehen. Er lautete hinaus, ohne es zu wissen. Es war alles draußen geblieben, alles das Fremde. Er war wieder mit der stummen Taube allein, die ihn jetzt mit ihrem Girren daran mahnte, daß sie da sei. Er atmete tief,

aber ein Druck, der auf seiner Brust lag, wich nicht. Er war doch recht fremd hier.

Das Fenster des Zimmers stand offen. Draußen lag die blumige Wiege, standen blühende Bäume. Abendwärme quoll herein, und die Stimmen der Insekten sumimte unterm Fenster. Das war schön! Schön, das zu sehen und zu hören von einem Raum aus, wo niemand einen sah.

Im alten Schreibisch seines Vaters, der schon auf dem Bauernhofe des Vormundes in seiner Stube gestanden, steckte der Schlüssel. Er legte seinen Hut weg und setzte sich, die Klappe herunterlassend, vor den Sekretär. Auf's Geratewohl zog er ein paar der kleinen Schubladen auf, die darin waren. Sie waren alle gefüllt. Natürlich! Das waren die Dinge, die sonst der Vormund in Verwahrung gehabt hatte und die dann wohl an die Schwester übergegangen waren, Dinge, die aber ihm gehörten. In einem Mittelschlag lag Papier und stand ein Tintenfaß. Es fiel ihm ein, daß er dem Anstaltsparaver schreiben könnte. Er wollte ihn darum anfragen, ihm seine Sachen durch die Post zu schicken, da der Gemeindefreier ihn nun doch schon morgen zur Arbeit haben wollte.

Unterm Schreiben wurde ihm das Herz warm. Er erinnerte sich, wie gut der Pfarrer Ot zu ihm gewesen. Der Dank dafür quoll in seinen Brief.

„Es ist seltsam, in einer ganz anderen Welt zu sein“, schrieb er zum Schluß.

Nachdem er den Brief beendet, kramte er in seinen Schubladen weiter. Er fand Briefe seiner Eltern, Rechnungen von der Hand des Vormundes, die er mit einem leisen Schaudern wieder hinlegte, wo er sie genommen. An einem anderen Ort lagen Wertpapiere und ein Rechnungsbuch mit Eintragungen der Schwester. Sie hatte seine Geschäfte wohl besorgt. Es war ein kleines Vermögen da für ihn bekommen. Unter den Wertpapieren lagen ein paar Autekensloje. Er sah sie durch, denn er hatte nie welche gesehen. Wie wichtig, dachte er, derlei zu kaufen, derlei Hoffnungen auf Zufall zu setzen.

Noch während er ordnete, kam Elise. Sie begann ihm allerlei zu erklären, was auf den

Schrankinhalt Bezug hatte, und wurde dabei ganz eifrig. Das Geld und die Freude am Gelde schien sie vergessen zu machen, was ihr sonst am Bruder nicht recht war.

Drittes Kapitel.

Am anderen Morgen saß Magnus im Gebet in der Stube des Gemeindefreiers. Der Tag war nicht mehr so hell wie der gestrige. Die Sonne kam nur dann und wann zu Besuch und war bleich und dünn wie ein Geist. Der Himmel war grau, und an der Berglinie im Westen schoben sich Regenwolken heran.

Magnus hatte seiner langen Einführung bedurft; er bekam einen Stof Grundbuchzeitel und mußte sie in einen Postkasten eintragen. Er hatte die Nacht gut geschlafen, mit einer fast sorglosen Seele sich erhoben, die Schwester begrüßt, sein Frühstück empfangen und seine stille Raune nicht verloren, obwohl Elise nur das Nötigste sprach. Jetzt bog er sich über sein Buch und war ganz erfüllt von der Wohlthat, eine Pflicht zu haben. Er dachte nicht weit nach und vergaß sogleich selbst den ihn über die Brille hinaus beobachtenden Schreiber, so sehr sagte es ihm zu, mit lauterer, kleiner Schrift Bemerkungen, Maße und Zahlen in die Buchkolonnen zu setzen. Er malte mehr als er schrieb und freute sich an der zierlichen Form der Buchstaben und Nummern.

Schultheß, der einmal über seine Schulter sah, sagte: „Eine schöne Schrift haben Sie.“

„Dante, Herr Gemeindefreier“, erwiderte er und war ganz der Anacht neben dem Brosgelber und des Lobes froh.

Als er etwa eine halbe Stunde so gearbeitet hatte, kam Schultheßens Frau herein. Sie tat leise die Türe auf; er sah sie nicht und achtete gar nicht darauf, daß jemand eingetreten war. Er schloß nur plötzlich, daß man sich hinter ihm mit ihm beschäftigte. Dann gab er ein Weid mit einem spizen Klatschbalengesticht mitten in der Stube. Sie grüßte nicht, sondern starrte ihn so lange ins Antliz, daß er eben fragen wollte, was sie wünschte. Da wendete sie sich ihrem Manne zu und machte eine weitgeholtte

Bemerkung, die ihr Kommen erklären sollte. Magnus erkannte, daß sie nur seineinwegen und aus Neugier da war. Es löste ihn und machte ihn unruhig.

Im Laufe des Morgens ereigneten sich mehr Dinge, die sein Gleichgewicht beeinträchtigten. Er hatte nach dem inzwischen wieder erfolgten Abgang der Gemeindefreierin noch nicht völlig sich selbst wiedergefunden, als zwei Knaben derselben die Tür aufriffen und die Köpfe hereinsteckten.

Der Schreiber schimpfte ein, und sie schlüßten die Tür wieder ins Schloß.

Aber nach abermals einer Weile brachten dieselben Kinder dem Vater ein Beiserbrot und hatten ein drittes Geschwister, ein etwa sechs-jähriges Mädchen, bei sich, das des Vaters gar nicht erst achtete, sondern sich dicht vor Magnus aufpfanste und den Finger im Munde, ihn ängstlich der Mutter wie ein Wundertier angaffte. Bald nahmen auch die Buben an der Musterung teil.

Es möchte jedem Neuen so gegangen sein, allein im Gebet püerte, daß ein Ungemöhnliches ihn zum Mittelpunkt der Familieneinnahme machte. Er hatte ein geflüstertes: „Das ist er jetzt“, gehört und ergänzte es sich selbst: „Der aus dem Anstaltshaus. Er schlüßte sich auf seinem Stuhl unsicher, hätte sich lieber unter dem Tisch verborgen.“

Später kamen Leute von auswärts ins Zimmer. Sie hatten Geschäfte mit dem Schreiber und musterten ebenfalls den neuen Gehilfen. Bei einigen gewann Magnus wiederum den Eindruck, daß er die Urtade ihres Kommens und die Geschäfte der Vormund waren.

Schultheß mußte mit einem solchen Besuch hinausgehen. Er gelangte bis an die Tür, drehte sich dort plötzlich um, ging auf seinem Fuß zurück und schloß es geräuschvoll ab, ehe er die Stube verließ. Es war ihm eingefallen, er könnte den Gehilfen mit dem offenen Buße und einigem Gelde darin nicht allein lassen.

(Fortsetzung folgt.)

Aus Baden

Totenliste aus dem Lande.

Mannheim: Jakob Riles; Gustav Roth...
Ottenhöfen: Evangelist Schneider, 70 J.
Oberweiler: Anton Baumhart, 69 Jahre.

Mutigtes Familiendrama.

b. Bad Dürkheim, 4. Jan. (Fig. Drahtber.)
Heute nachmittag ereignete sich hier ein blutiges Familien drama.

dz. Durlach, 4. Jan. Sonntag abend brach im Dachstuhl eines Hauses in der Fänerstraße ein Brand aus.

dz. Grödingen bei Durlach, 4. Jan. In der vergangenen Nacht brannte die Scheune des Friedrich Kumm vollständig nieder.

W. Ralmbach, 4. Jan. Auf unsere Bilderschau...
Die engere Heimat im künstlerischen Bild...

bl. Sodenheim (bei Mannheim), 4. Jan. Am Sonntag starb nach kurzer Krankheit im Alter von 85 Jahren Altbürgermeister Johann Georg Bolz.

seeb. Mannheim, 4. Jan. Die Firma Cpenlaub...
Flugzeugbau in Kiel, hat Verhandlungen über eine Verfertigung nach Mannheim eingeleitet.

dz. Heidelberg, 4. Jan. Der Fabrikant Jean Heinlein...
In dieser Lage in voller Rüstigkeit feierten 75. Geburtstag begeben.

v. Spöck, 4. Jan. In einer schönen Feier versammelten sich die Kameraden des Kriegerehnruhs im Saale der Wirtschaft am „Rofe“.

dz. Rheinhauen (Amt Bruchsal), 4. Jan. Der Wasserstand des Rheins ist wieder so niedrig, daß die Fähren nach Speyer bis auf weiteres arbeitslos werden muß.

dz. Minsheim (Amt Bruchsal), 4. Jan. Warrer Joseph Münch...
Warrer Joseph Münch reisa Warrer von Minsheim...

dz. Bäckelau, 4. Jan. Am Neujahrstag, abends wurde hier auf offener Straße ein Schuß auf abgeben.

B. Bretten, 4. Jan. Nach dem Abbruch des Standesamtsregisters ergeben sich für das Jahr 1926: Geborenen 111 (1925: 98) Geschlechtsungen 35 (38) Sterbefälle 87 (72).



Zuchtfamilie des Hermann Schott, Metzgermeister, Karlsruhe. Aufgenommen 28. 11. 1926.

Braune Stute „Fanny“ von Hermann aus einer Stute von Claudius, geb. 16. 4. 21 mit Fohlen: „Ruhm“ dunkelbraun, Wallach von Rudmann a. d. Fanny, geb. 5. 2. 25 und „Mutz“ dunkelbraune Stute, geb. 20. 1. 26, von Rudmann aus der Fanny; eingetragen im Studbuch der Pferdezüchtgenossenschaft der Stadt, ausgezeichnet mit großem Staatspreis 28. 9. 1926.

nachtsfeiern. — Die Pferdezüchtgenossenschaft des Bezirks hielt eine Versammlung ab, bei welcher der Pferdezüchtgenossenschaftliche des Ministeriums, Rentierungsrat Hof, einen Vortrag hielt.

bl. K. sch bei Schwetzingen, 4. Jan. Der Vorschlag 1926/27 wurde in der letzten Bürgerausschussung zum zweitenmal mit großer Mehrheit abgelehnt.

dz. Philppsbura, 4. Jan. Als der 83 Jahre alte Benjamin Realer eine Faudergrube überbricht, brach deren Deckel ein.

bl. Sodenheim (bei Mannheim), 4. Jan. Am Sonntag starb nach kurzer Krankheit im Alter von 85 Jahren Altbürgermeister Johann Georg Bolz.

seeb. Mannheim, 4. Jan. Die Firma Cpenlaub...
Flugzeugbau in Kiel, hat Verhandlungen über eine Verfertigung nach Mannheim eingeleitet.

dz. Heidelberg, 4. Jan. Der Fabrikant Jean Heinlein...
In dieser Lage in voller Rüstigkeit feierten 75. Geburtstag begeben.

v. Spöck, 4. Jan. In einer schönen Feier versammelten sich die Kameraden des Kriegerehnruhs im Saale der Wirtschaft am „Rofe“.

dz. Rheinhauen (Amt Bruchsal), 4. Jan. Der Wasserstand des Rheins ist wieder so niedrig, daß die Fähren nach Speyer bis auf weiteres arbeitslos werden muß.

dz. Minsheim (Amt Bruchsal), 4. Jan. Warrer Joseph Münch...
Warrer Joseph Münch reisa Warrer von Minsheim...

dz. Bäckelau, 4. Jan. Am Neujahrstag, abends wurde hier auf offener Straße ein Schuß auf abgeben.

B. Bretten, 4. Jan. Nach dem Abbruch des Standesamtsregisters ergeben sich für das Jahr 1926: Geborenen 111 (1925: 98) Geschlechtsungen 35 (38) Sterbefälle 87 (72).

Aus Nachbarländern

dz. Heilbronn, 4. Jan. In Redargartach kam es in der Neujahrnacht zu blutigen Streithändeln. Die 20 und 24 Jahre alten Brüder Gustav und Hermann Keller wurden durch Stiche in Brust, Oberarm und Oberschenkel, der 17 Jahre alte Schreiner Adolf Kandel durch einen Stich in den Bauch so schwer verletzt, daß sie ins Krankenhaus nach Heilbronn gebracht werden mußten.

Sport-Spiel

Fußball.

bedeutsame Privatispiele in Süddeutschland. Mit dem bevorstehenden Abbruch der Verbandsspiele wächst der Vereinsgeist wieder die Platz, für gute Freundschaftsspiele Sorge zu tragen.

Leichtathletik.

Leichtathletik-Olympiadekandidaten. In Auswertung der bei der Herbsttagung der D.S.B.-Sportwarteschichtliche haben die 7 Landesverbände ihre Olympiakandidaten ausgewählt.

Vogel.

Europameister Rüb erneut geschlagen. Der Europameister im Bantamgewicht, R. Rüb (Frankfurt) wurde in Buenos Aires von dem argentinischen Bantamgewichtmeister M. Lopez in einem 12-Rundenkampf glatt nach Punkten geschlagen.

Wintersport.

Internationale Universitäts-Skirennen. Für die internationale Universitäts-Skirennen in St. Moritz (Schweiz) vom 13. bis 16. Jan. haben Deutschland, Österreich, Italien, England und die Schweiz gemeldet.

Einige Ski-Sprungleistungen in Johannishaus. Ausgezeichnete Sprungleistungen wurden beim Eröffnungsskiingen auf der Hübelschlucht bei Johannishaus (Deutschböden) erzielt.

Skiföring in der Schweiz. Zum Abbruch der Olympia-Vorbereitungen in St. Moritz wurden auf der alten Unterstation in St. Moritz Skiföring abgehalten.

Einige Ski-Sprungleistungen in Johannishaus. Ausgezeichnete Sprungleistungen wurden beim Eröffnungsskiingen auf der Hübelschlucht bei Johannishaus (Deutschböden) erzielt.

Automobilport.

Neue Automobil-Weltrekorde. Der englische Automobilfahrer Eldridge stellte auf der Bahn von Montlhéry bei Paris mit seinem Vickers-Vagone einige neue Weltrekorde auf und zwar: 100 Kilometer in 20:27 Min.

Einige Ski-Sprungleistungen in Johannishaus. Ausgezeichnete Sprungleistungen wurden beim Eröffnungsskiingen auf der Hübelschlucht bei Johannishaus (Deutschböden) erzielt.

Einige Ski-Sprungleistungen in Johannishaus. Ausgezeichnete Sprungleistungen wurden beim Eröffnungsskiingen auf der Hübelschlucht bei Johannishaus (Deutschböden) erzielt.

Einige Ski-Sprungleistungen in Johannishaus. Ausgezeichnete Sprungleistungen wurden beim Eröffnungsskiingen auf der Hübelschlucht bei Johannishaus (Deutschböden) erzielt.

Einige Ski-Sprungleistungen in Johannishaus. Ausgezeichnete Sprungleistungen wurden beim Eröffnungsskiingen auf der Hübelschlucht bei Johannishaus (Deutschböden) erzielt.

Einige Ski-Sprungleistungen in Johannishaus. Ausgezeichnete Sprungleistungen wurden beim Eröffnungsskiingen auf der Hübelschlucht bei Johannishaus (Deutschböden) erzielt.

Einige Ski-Sprungleistungen in Johannishaus. Ausgezeichnete Sprungleistungen wurden beim Eröffnungsskiingen auf der Hübelschlucht bei Johannishaus (Deutschböden) erzielt.

Einige Ski-Sprungleistungen in Johannishaus. Ausgezeichnete Sprungleistungen wurden beim Eröffnungsskiingen auf der Hübelschlucht bei Johannishaus (Deutschböden) erzielt.

Einige Ski-Sprungleistungen in Johannishaus. Ausgezeichnete Sprungleistungen wurden beim Eröffnungsskiingen auf der Hübelschlucht bei Johannishaus (Deutschböden) erzielt.

Einige Ski-Sprungleistungen in Johannishaus. Ausgezeichnete Sprungleistungen wurden beim Eröffnungsskiingen auf der Hübelschlucht bei Johannishaus (Deutschböden) erzielt.

Einige Ski-Sprungleistungen in Johannishaus. Ausgezeichnete Sprungleistungen wurden beim Eröffnungsskiingen auf der Hübelschlucht bei Johannishaus (Deutschböden) erzielt.

Einige Ski-Sprungleistungen in Johannishaus. Ausgezeichnete Sprungleistungen wurden beim Eröffnungsskiingen auf der Hübelschlucht bei Johannishaus (Deutschböden) erzielt.

Einige Ski-Sprungleistungen in Johannishaus. Ausgezeichnete Sprungleistungen wurden beim Eröffnungsskiingen auf der Hübelschlucht bei Johannishaus (Deutschböden) erzielt.

Der türkische Sultansharem

Der Sultansharem in Konstantinopel, den Fremden als der „alte Serail“ bekannt, wo sich das an Intrigen und Verbrechen reiche Leben der türkischen Sultane vor Abdul Hamid abspielte, wird in Kürze der öffentlichen Beschäftigung freigegeben.

Man überschreitet die luftigen Terrassen und die herrlichen Anlagen des Sultanspalastes, um zu dem Harem zu gelangen. Aus dem Glanz und dem Reichtum dieser Welt tritt man plötzlich in einen dunklen und gewundenen Gang. Er führt zu den gewaltigen und ehemals fest verschlossenen Bronzetüren, hinter denen die Geheimnisse des Harems verborgen waren.

gang sieht man die Zimmer der Favoritin des Sultans, ferner die Räume der Sultansmutter, eine Flucht von prächtig ausgestatteten Räumen mit kunstvoll gearbeiteten Inschriften auf den Marmorflächen der Tür.

Je weiter man in das Labyrinth des Harems eindringt, desto prächtiger wird der Stil. Immer reiner und klarer kommt die frühere türkische Bauart zum Vorschein.

Durchschreitet man diese Räume, so gelangt man in das Sultansbad, einen Raum, der durch eine Reihe von Fenstern in der prächtigen Säulenkuppel erhellt wird.

Durch ein weiteres Labyrinth von engen Gängen gelangt man an den Zimmern der

türkischen Prinzen hinweg zu dem sogenannten „goldenen Weg“. Hier pflegten die Erben des Thrones, wenn sie ihre Zimmer verlassen, Goldmünzen unter die Klauen zu streuen.

Aus Kriegern werden Ackerbauern

Seitdem Afrika nach allen Richtungen von Autos durchzogen wird, lernen wir durch die Berichte der Reisenden Völkernamen kennen, von denen man früher kaum den Namen wusste.

Diebe in einem Kaffee.

Berlin, 3. Jan. In der Nacht zum Montag drangen Einbrecher in ein Büroräume eines Kaffees an der Ecke Leipziger- und Friedrichstr.

Tödliche Unglücksfälle in der Neujahrsnacht.

Gießen, 3. Jan. Am Kreise Gießen ereigneten sich in der Neujahrsnacht drei tödliche Unglücksfälle. In Lunda wollten drei junge Leute ein mit Pulver gefülltes Wasserleitungsrohr zur Explosion bringen.

jungen Mann tödlich. Die anderen beiden erlitten schwere Brandwunden. In München wurde die Ehefrau eines Sattlers, die vom Fenster dem Treiben auf der Straße aus, von einem Revolvergeschos getroffen und auf der Stelle getötet.

Feuergefecht mit Einbrechern im Keller.

Berlin, 3. Jan. In der Nacht zum Montag versuchten Einbrecher in ein Wollwarengeschäft einzubrechen. Als zwei Polizeibeamte erschienen verbarriadierten sie sich in einem Kellergang.

Neues Unglück an der Garzer Oberbrücke.

Stettin, 31. Dez. Heute nachmittags sollte der noch erhaltene Brückenbogen der feinerzeit eingestürzten Garzer Oberbrücke entfernt werden.

Großfeuer in Amsterdam.

Amsterdam, 3. Jan. In einem Hause, in dem sich ein Kaffee sowie ein Tanzinstitut befinden, entstand gestern nachmittags durch Unfall ein großes Weichholzfeuer im obersten Stockwerk.

Geschäftsbücher, Briefordner, Gebr. Leichtlin, Schnellhefter, Kähringerstr. 69, Telef. 48.

Geträgts-Übernahme und Eröffnung. Dem verehrten Publikum von Karlsruhe und Umgebung, sowie meiner werthen Nachbarschaft, Freunden und Bekannten zur gef. Kenntnis, daß ich unter dem heutigen Tage das in Karlsruhe, Kaiserstr. 3, bisher von Herrn Dietz betriebene Friseurgeschäft übernommen habe.

Neue Kraft für alle durch „Testocool“, das zuverlässigste Sexualkräftigungsmittel. In Apotheken zu haben. Pckg. 75 Tabl. M. 5.-

Leiden Sie an Bronchial-, Luftröhren- oder Lungenkatarrh, asthmatischen Beschwerden, Atemnot, Dämpfigkeit, akutem Schnupfen, Verschleimung usw., so gebrauchen Sie schon jetzt mein Anti-Bronchial-Ozon

WEINSTUBE DARMSTÄDTER HOF Mitte der Stadt - Erbaut 1752 das gut bürgerliche SPEISE-RESTAURANT Mäßige Preise - Vorzügliche Weine

Telegraphie des Deutschen Reichs. Um Karlsruhe (Baden) Telegramm aus Karlsruhe Baden Sp. 26 W. den 29/12 um 11 Uhr 16 Min.

Fahrräder lässt man am besten vor Beginn des Frühjahrs emaillieren und vernickeln bei Kar. Denner, Kaiserstr. 5 Für fachmännische Ausführung wird garantiert.

Kammer-Lichtspiele zeigt Den heute großen Publikums- und Lacherfolg! In der Heimat... Da gibt's ein Wiedersehn

Schlafzimmer-Bilder preiswert Bilder für alle Räume Einrahmungseinzelne Schlieters Kunsthandlung, Kallert 18 Ost-Westfalen Westfälische Neueste Nachrichten Bielefelder General-Anzeiger Bielefeld Freistaat Lippe

Zurück Dr. Ph. Schmidt Frauenarzt Amalienstraße 79 Telefon 5742

Von der Reise zurück Dr. med. W. Weil Kriegsstr. 86 III. Telefon 4996 Sprechstunden: Montag bis Donnerstag 2-5 Uhr Freitags 12 1/2-4 Uhr

Lampenschirm-Gestelle 30 cm Durchm. Mk. 1.10 40 " " " 2.00 50 " " " 2.60 70 " " " 3.40 Alle Formen gleiche Preise.

Auto-Garagen Lagerhallen in Wellblech-konstruktion feuersicher aus Vorrat lieferbar Eisenerne Fahrradständer Wolf, Netter & Jacobi Werke K.-G. a. R. Abtlg. Maschinentechnik und Eisengießerei Bühl (Baden)

Sieben ist erschienen: Hermann Eris Busse Opfer der Liebe Erzählungen Gesamt 100 Bl. 3.50 Der in Baden durch seine umfassende Tätigkeit als Schriftleiter und stellv. Vorsitzender des Landesvereins Badische Heimat G. V. betannte Schriftsteller Hermann Eris Busse legt hier sechs Erzählungen vor die aufordnen lassen die in nächst gewandte, epische Prägung durch die Wahl der Erlebnis-Motive durch die psychologischen Feinheiten wie durch die Schürzung und stütende Leidenschaft mit der in diesen deutschen Geschichten Gemungen, Dofen, Räterungen der Liebe dargestellt sind. Ein neuer süddeutscher Erzähler dessen vorliegende Novellen den beliebten Dichtern erkennen lassen, von dem noch größere Arbeiten zu erwarten sind, einer der sich durchdringen wird kraft seines eigenen Geistes und seines schöpferischen Schaffens

Die neue Rechtsbewegung in Frankreich

„La droite nouvelle“

Von

Baron Robert Fabres-Luce, Paris.

Wie der Poincarismus selbst in rechts-orientierten Kreisen Frankreichs immer mehr Gegner bekommt...

Man hat sicherlich auch außerhalb Frankreichs und besonders in Deutschland von der neuen Rechtspartei in Frankreich „La droite nouvelle“ gehört...

Der Ursprung dieser Bewegung liegt in der jungen Generation, die im Kriege und durch den Krieg an einer neuen geklärten Weltanschauung in ganz Europa heranreift...

Die „Droite Nouvelle“ — die neue Rechte — ist zwar in Frankreich entstanden im Widerspruch zu der alten chauvinistischen und sich selbst überschätzenden Rechte...

Die „Droite Nouvelle“ sah nun, nachdem der Weg freigelegt war, ihre Aufgabe darin, das Opportunismus-Ideal der Linken umzuwälzen in den positiv gerichteten Geist der Rechte...

Die französische Nation hat inzwischen einsehen gelernt, daß dieser Geist der Revolution überwunden werden muß...

zu Ende gespielt. Es gilt jetzt mit der Phrasologie der Revolution Schluss zu machen und ihren verheerenden Wirkungen...

Frankreich bedeutete unter Louis XIV. ein Drittel der Bevölkerung Europas...

Die neue Gruppierung an der Ostsee

Von

Hans Joachim von Neuhans, Sekretärssekretär a. D.

Die europäischen Großmächte haben von Anfang an versucht, das Bestreben der baltischen Staaten, sich zum Schutze ihrer Eigenexistenz...

In England bestand wenig Neigung, nach dem Verschwinden der deutschen und der russischen Flotte von der Ostsee einen neuen Kontinent in Gestalt einer polnisch-baltischen Flotte groß werden zu lassen...

Neben England war es vor allem Rußland, das einem baltischen Staatenbund mit sehr wenig Sympathie gegenüberstand...

England hatte schon seit etwa 1922 wirtschaftlich und politisch in Vorkriegs- und Kriegszeit...

der Bevölkerung und ist auf dem Wege, ein Zwölftel davon zu werden. Innenpolitisch bedeutet das, moralisch Front zu machen gegen den Geist der revolutionären Verfassung...

Sehr frühzeitig hatte Moskau diese Veräufertung der Ostsee erkannt. Rußland sah in Vorkriegszeiten die Zusammenfassung Europas...

Rußland wählte als Einbruchsstelle in den baltischen Staatengebiet Litauen, das als unversöhnlicher Feind Polens am ehesten für die russischen Pläne zu haben war...

Diese Verhandlungen sind im Gange und werden trotz mannigfacher Schwierigkeiten in absehbarer Zeit zu einem befriedigenden Abschluß gelangen...

Die Pläne, die man im Baltikum hat, gehen weiter: Finnlands Präsident Rander, der jüngst aus Kopenhagen und Oslo heimkehrte...

Welche Schritte hat Deutschland unternommen, um nicht als einer der größten Ostsee-anlieger beiseite zu gehen?

an ihrer Stelle muß das Gemeinschaftsgefühl in den Seelen erweckt werden.

Die „Droite Nouvelle“ erscheint zuerst als eine französische Angelegenheit. Ich habe sie aber von Anfang an nur als eine europäische Bewegung angesehen...

Welches sind die Gruppen, die den Frieden gewollt haben? Welche Zusammenarbeit gab es 1914, um den Krieg zu verhindern...

Es gab bekanntlich eine Zusammenarbeit der Linken. Diese Zusammenarbeit hat den Krieg nicht verhindern können...

Es ist jetzt nicht logisch, wenn man den europäischen Frieden als Ziel ansieht. Man versucht, eine Zusammenarbeit dieser Elemente herbeizuführen...

Praktisch wird sich die „Droite Nouvelle“ in Europa derart konstituieren, daß in jedem der beteiligten Länder aus den entsprechenden nationalen Kreisen heraus eine Sektion gebildet wird...

In einem nächsten Artikel werde ich über unsere Stellungnahme zu den anderen europäischen Bewegungen, wie „Fœderation“ (des Grafen Condouche-Salazar) und dem Kulturbund des Prinzen Roman sprechen...

noch an der Wiege der Republik. Denn als sie ausgerufen wurde, war er 63 Sonnenmonate tot. Das ist das gleiche seiner Schicksalszahl 7.

Die Schicksalszahl des Menschen

Folgende Ausführungen entnehmen wir dem N. B. J. Stimmt man ihnen auch nicht zu, so ist die Zusammenstellung der Daten doch noch sehr interessant.

Jeder hat seine Lebenszahl. Kenne mir die Zeit deiner Geburt und ich will dir den Rhythmus angeben, in dem dein Leben sich abspielt.

Die Sonne bestimmt Anfang und Ende. Sie gibt die Schicksalstage und die Schicksalsjahre. Zweifelsfrei ist die Reize des Schicksals ab: in Tagen und in Jahren.

Geburtsminute, Geburtsstag, Geburtsort — alles nur Gebrauchswerte des täglichen Lebens. Und der Neujahrstag der Sonne, der 21. März, da die Sonne den Frühlingspunkt überschreitet...

Goethes Leben steht unter der Schicksalszahl 17. Zwischen seinem Geburtstag und dem 21. März liegen 161 Tage. Das sind 9,5 x 17.

Als er sich am 11. September 1772 von Lotte losriß, einer Liebe entfugte, der wir Werthers Leiden verdanken, hat er 8416 = 495 x 17 Tage gelebt.

ein schwerer Schicksalstag war ihm der 9. Mai 1805, als Schiller starb (20 435 = 1202 x 17 Tage). 4063 = 239 x 17 Tage hatte er den großen Freund gehabt.

Bei diesen Daten handelt es sich nicht etwa um herausgeputzte Ereignisse. An dieser Stelle aber muß ich mich beschränken.

Am 7. September 1788 begegneten sich zum erstenmal Schiller und Goethe. Sie trafen sich ab. Das gleiche geschah am 31. Oktober 1790.

Erst 1794 schlang die Lebenswelle voll aus. Jetzt stand Schiller im 31. Jahre, dem Doppel der Lebenszahl 17 Goethes. Im Oktober 1795, siebzehnjährig, bezog Goethe die Universität.

1769 geboren, besteht der Siebzehnjährige, 1786, die militärische Prüfung in Paris und wird als Unterleutnant eingereicht.

Der Vierunddreißigjährige, im Mai 1804, ist Kaiser der Franzosen. Und zum drittenmal 17 Jahre — ein Jahr still endet im 51. Jahre auf der fernen Insel St. Helena der entthronte

Kaiser. Durch diesen Hauptgriechismus hindurch schreitet die halbe Welle, denn, 1795, das sind 17 1/2 Jahre nach der Aufnahme ins Meer, wird er des Verrats angeklagt und aus dem Ofen der Armees getrieben.

Selbstverständlich rollt sich auch das Dasein von Staaten innerhalb ihrer Lebenswelle ab.

Der Kaiser Franz Josef hat die Lebenswelle 2mal den Großtakt der Jahre. Der Todestampf beginnt. Und vom August 1914 ab sind es noch 51 = 3 x 17 Sonnenmonate oder 4 1/4 = 17/4 Jahre bis zum schmerzlichen Ende November 1918.

Mit der Ausrufung der Republik Deutschland änderte sich auch die Schicksalszahl. Sie ist jetzt 13. Alle die wichtigen Tage des deutschen Reiches: der Friede von 1919, die Ausgabe der Rentenmark, die Unterzeichnung des Dawesplanes in London, Präsident Eberts Tod, Hindenburgs Wahl, die Unterzeichnung des Locarnovertrages in London, die Krise im Völkerverbund in Genf wegen der Aufnahme Deutschlands, der Volksentscheid über die Fiktionenabfindung sind schicksalhaft bestimmte Tage...

Als Präsident Ebert das hohe Amt übernahm, war er 48 Jahre alt. Das ist 3 x 16, seine Schicksalszahl. Die Reichszahl 13 schwingt darin 3mal. Dr. Stresemann bildete im August 1923 sein erstes Kabinett als Reichskanzler. Damals stand er im 46. Lebensjahre, was 17 1/2 mal seine Welle 6 bedeutet, während die Reichszahl 13 darin 3mal angeht. Dr. Marx stand 1923, als er sein erstes Kabinett bildete, im 60. Lebensjahre. Seine Welle 8 geht 7,5mal darin auf, und die Reichszahl 13 gibt, 4 1/2mal genommen, 60,5. Selbst Babels Geist erscheint

genannt. Seine Lebenswelle ist 6. Vier Wellenzüge werden deutlich sichtbar in seinem Leben. Der größte zieht vom Geburtsjahr über die Jahre, da er Kaiser wurde, die Ehe mit Elisabeth einging, Deckerreich die neue Verfassung gab, über den Krieg 1866 zum Jahre 1878, da er Bosnien erwarb.

Ein dritter verbindet das Krönungsjahr 1867 mit dem Attentat 1908 auf den alten Kaiser. Und von dem gewaltigen Tode der Kaiserin 1898 fließt die letzte Welle nach 8 x 6 Jahren in das Jahr seines Todes voll ein.

Es ist auch sehr interessant, daß bei Frauen die Liebesbindung fast stets auf ein Schicksalsjahr fällt. Maria Stuart (Welle 16) vermählte sich im 16. Lebensjahre. Im achten Jahre danach zum zweitenmal, zwei Jahre danach zum drittenmal. Viktoria Königin von England (Welle 6) heiratet kurz vor Vollendung des 21. Jahres (= 3,5 x 6). Marie Antoinette, Königin von Frankreich (Welle 4), heiratet in dem Jahre, als sie 16 wurde und Charlotte, Kaiserin von Mexiko (Welle 6), heiratete im 18. Lebensjahre.

Frankfurter Getreidebörse.

Table with columns for '100 kg Parit. Frankf.', 'Goldmark', and '100 kg Parit. Frankf.', 'Goldmark'. Lists various grain types like Weizen, Roggen, Hafer, etc.

Berlin, 4. Januar. Amtliche Produktionsnotierungen in Reichsmark je Tonne (Weizen und Roggenmehl je 100 Kilo).

Hamburger Zuckermärkte vom 4. Januar. Gemahlene Weizen: Januar-Mai 34,25, April-Juli 35. Tendenz ruhig.

Schlagviehmarkt in Freiburg am 3. Januar. Die Schlagviehpreise betragen pro Pfund Lebendgewicht:

k. Mitteldeutsche Günteraktion. Leipzig, den 4. Januar. (Eig. Drahtmeld.) Die in Leipzig abgehaltene mitteldeutsche Günteraktion von schifflichem (Leipziger) Getreide war am ersten Tag gut besucht.

zur Verfeinerung gelangenden Raffinerie-Gläse brachten ca. 5 Prozent höhere Preise. Am zweiten Tag kommen Großschmelze, mittlere und schwere Gewichte, zum Angebot.

Berliner Metallmarkt vom 4. Januar. Elektrolytkupfer 129,50, Originalkathodenkupfer 65-65,50, Weimert-Plattentanz 60-60,75, Originalkathodenkupfer 210, dito 99 Prozent 214, Reinmetall 340-350, Antimon-Regulus 115-120, Silber-Barren 74,25 bis 75,25.

Berliner Metallminderungen vom 4. Januar. Kupfer: Januar 116,75 B., 116,25 G., Februar 117 B., 116,75 G., März 117,25 B., 116,75 G., April 117,75 B., 117,25 G., Mai 118 B., 117,75 G., Juni 118,25 B., 118 G., Juli 118,50 B., 118,25 G., August 118,75 B., 118,50 G., Sept. 117 B., 116,75 G., Oktober 117,25 B., 117 G., November 117,75 B., 117,50 G., Dezember 117,75 B., 117,50 G., Tendenz schwach.

Frankfurt a. M., 4. Jan. In den Effektenmärkten folgte der bisherigen unruhigen Aufwärtsbewegung plötzlich eine kräftigere Reaktion in ausgedehnter friehlicher Stimmung.

Frankfurt a. M., 4. Jan. In den Effektenmärkten folgte der bisherigen unruhigen Aufwärtsbewegung plötzlich eine kräftigere Reaktion in ausgedehnter friehlicher Stimmung.

Der Geldmarkt ist bedeutend leichter sowohl für Tages-, wie zum erstenmal auch im Termingeld. Tagesgeld 6 nach 6 1/2 Prozent. Termingeld für erste Adresse 6 1/2 Prozent Brief, für zweite Adresse 7 1/2 bis 8 Prozent.

Am Devisenmarkt liegt Dölo sehr fest. Die übrigen Valuten unverändert. Die deutsche Mark bleibt schwächer. London gegen New York 4,8545, gegen Dölo 10,06, gegen Paris 122,75.

Frankfurter Abendbörse vom 4. Jan. Die Börse war am Aktienmarkt sehr gut erholt und wieder freundlicher, wobei Kaufoperationen der in Kurse niedrigeren Kriegsanleihe in Aktienwerten die Gesamthaltung begünstigten.

Berlin, 4. Jan. (Kursdruck.) An den Aktienmärkten gelangten heute seitens der Spekulation erhebliche Engagements zur Ausführung.

Am offenen Geldmarkt war eine weitere leichte Entspannung festzustellen, da die Rückflüsse nunmehr einsetzten. Der Satz für Tagesgeld stieg auf 6 1/2-7 1/2 Prozent zurück.

Am Devisenmarkt war die gestrige Madrid und Dölo, ferner auch Mailand feste bestimmt. Das englische Pfund hatte gegen den Dollar mit 4,8545 eine sehr feste Position.

Berliner Nachbörse vom 4. Jan. (Eig. Drahtmeld.) Die Börse schloß ruhig und ohne Erholung. Stahlindustrie 151,50, Eisenwerke 170,50, nachbörstlich 180, Dölo 117,50, Rest lagen Berlin-Karlsruher Industriewerte, 103. Auch Anleihen blieben bis

bleibt schwächer. London gegen New York 4,8545, gegen Dölo 10,06, gegen Paris 122,75. Die Mark hielt sich in Fundparität auf 20,4137, in Dollar auf 4,205. Der Börsenverlauf blieb ruhig, vom Anleihemarkt ausgehend befangen.

Frankfurter Abendbörse vom 4. Jan. Die Börse war am Aktienmarkt sehr gut erholt und wieder freundlicher, wobei Kaufoperationen der in Kurse niedrigeren Kriegsanleihe in Aktienwerten die Gesamthaltung begünstigten.

Berlin, 4. Jan. (Kursdruck.) An den Aktienmärkten gelangten heute seitens der Spekulation erhebliche Engagements zur Ausführung.

Am offenen Geldmarkt war eine weitere leichte Entspannung festzustellen, da die Rückflüsse nunmehr einsetzten. Der Satz für Tagesgeld stieg auf 6 1/2-7 1/2 Prozent zurück.

Am Devisenmarkt war die gestrige Madrid und Dölo, ferner auch Mailand feste bestimmt. Das englische Pfund hatte gegen den Dollar mit 4,8545 eine sehr feste Position.

Berliner Nachbörse vom 4. Jan. (Eig. Drahtmeld.) Die Börse schloß ruhig und ohne Erholung. Stahlindustrie 151,50, Eisenwerke 170,50, nachbörstlich 180, Dölo 117,50, Rest lagen Berlin-Karlsruher Industriewerte, 103. Auch Anleihen blieben bis

bleibt schwächer. London gegen New York 4,8545, gegen Dölo 10,06, gegen Paris 122,75. Die Mark hielt sich in Fundparität auf 20,4137, in Dollar auf 4,205. Der Börsenverlauf blieb ruhig, vom Anleihemarkt ausgehend befangen.

Frankfurter Abendbörse vom 4. Jan. Die Börse war am Aktienmarkt sehr gut erholt und wieder freundlicher, wobei Kaufoperationen der in Kurse niedrigeren Kriegsanleihe in Aktienwerten die Gesamthaltung begünstigten.

Berlin, 4. Jan. (Kursdruck.) An den Aktienmärkten gelangten heute seitens der Spekulation erhebliche Engagements zur Ausführung.

Am offenen Geldmarkt war eine weitere leichte Entspannung festzustellen, da die Rückflüsse nunmehr einsetzten. Der Satz für Tagesgeld stieg auf 6 1/2-7 1/2 Prozent zurück.

Am Devisenmarkt war die gestrige Madrid und Dölo, ferner auch Mailand feste bestimmt. Das englische Pfund hatte gegen den Dollar mit 4,8545 eine sehr feste Position.

Berliner Nachbörse vom 4. Jan. (Eig. Drahtmeld.) Die Börse schloß ruhig und ohne Erholung. Stahlindustrie 151,50, Eisenwerke 170,50, nachbörstlich 180, Dölo 117,50, Rest lagen Berlin-Karlsruher Industriewerte, 103. Auch Anleihen blieben bis

bleibt schwächer. London gegen New York 4,8545, gegen Dölo 10,06, gegen Paris 122,75. Die Mark hielt sich in Fundparität auf 20,4137, in Dollar auf 4,205. Der Börsenverlauf blieb ruhig, vom Anleihemarkt ausgehend befangen.

Frankfurter Abendbörse vom 4. Jan. Die Börse war am Aktienmarkt sehr gut erholt und wieder freundlicher, wobei Kaufoperationen der in Kurse niedrigeren Kriegsanleihe in Aktienwerten die Gesamthaltung begünstigten.

Berlin, 4. Jan. (Kursdruck.) An den Aktienmärkten gelangten heute seitens der Spekulation erhebliche Engagements zur Ausführung.

Am offenen Geldmarkt war eine weitere leichte Entspannung festzustellen, da die Rückflüsse nunmehr einsetzten. Der Satz für Tagesgeld stieg auf 6 1/2-7 1/2 Prozent zurück.

Am Devisenmarkt war die gestrige Madrid und Dölo, ferner auch Mailand feste bestimmt. Das englische Pfund hatte gegen den Dollar mit 4,8545 eine sehr feste Position.

Berliner Nachbörse vom 4. Jan. (Eig. Drahtmeld.) Die Börse schloß ruhig und ohne Erholung. Stahlindustrie 151,50, Eisenwerke 170,50, nachbörstlich 180, Dölo 117,50, Rest lagen Berlin-Karlsruher Industriewerte, 103. Auch Anleihen blieben bis

Schluß hart beachtet und sollen gegen Aktien getauscht worden sein. Späts. Reichsanleihe 0,870 und 0,880 per ultimo Januar, Zugsgebietsanleihe 17,87, Abfindungsanleihe 387 Prozent.

Wannheim, 4. Jan. (Eig. Drahtmeld.) Nach den harten Kurssteigerungen der letzten Tage war die Börse heute abgesehen von 1, namentlich für Terminkwerte. Niedriger notierten Farbenanleihe, Zellstoff-Waldhof und Zuckerverk.

Wannheim, 4. Jan. (Eig. Drahtmeld.) Nach den harten Kurssteigerungen der letzten Tage war die Börse heute abgesehen von 1, namentlich für Terminkwerte. Niedriger notierten Farbenanleihe, Zellstoff-Waldhof und Zuckerverk.

Wannheim, 4. Jan. (Eig. Drahtmeld.) Nach den harten Kurssteigerungen der letzten Tage war die Börse heute abgesehen von 1, namentlich für Terminkwerte. Niedriger notierten Farbenanleihe, Zellstoff-Waldhof und Zuckerverk.

Wannheim, 4. Jan. (Eig. Drahtmeld.) Nach den harten Kurssteigerungen der letzten Tage war die Börse heute abgesehen von 1, namentlich für Terminkwerte. Niedriger notierten Farbenanleihe, Zellstoff-Waldhof und Zuckerverk.

Wannheim, 4. Jan. (Eig. Drahtmeld.) Nach den harten Kurssteigerungen der letzten Tage war die Börse heute abgesehen von 1, namentlich für Terminkwerte. Niedriger notierten Farbenanleihe, Zellstoff-Waldhof und Zuckerverk.

Wannheim, 4. Jan. (Eig. Drahtmeld.) Nach den harten Kurssteigerungen der letzten Tage war die Börse heute abgesehen von 1, namentlich für Terminkwerte. Niedriger notierten Farbenanleihe, Zellstoff-Waldhof und Zuckerverk.

Wannheim, 4. Jan. (Eig. Drahtmeld.) Nach den harten Kurssteigerungen der letzten Tage war die Börse heute abgesehen von 1, namentlich für Terminkwerte. Niedriger notierten Farbenanleihe, Zellstoff-Waldhof und Zuckerverk.

Wannheim, 4. Jan. (Eig. Drahtmeld.) Nach den harten Kurssteigerungen der letzten Tage war die Börse heute abgesehen von 1, namentlich für Terminkwerte. Niedriger notierten Farbenanleihe, Zellstoff-Waldhof und Zuckerverk.

Wannheim, 4. Jan. (Eig. Drahtmeld.) Nach den harten Kurssteigerungen der letzten Tage war die Börse heute abgesehen von 1, namentlich für Terminkwerte. Niedriger notierten Farbenanleihe, Zellstoff-Waldhof und Zuckerverk.

Wannheim, 4. Jan. (Eig. Drahtmeld.) Nach den harten Kurssteigerungen der letzten Tage war die Börse heute abgesehen von 1, namentlich für Terminkwerte. Niedriger notierten Farbenanleihe, Zellstoff-Waldhof und Zuckerverk.

Wannheim, 4. Jan. (Eig. Drahtmeld.) Nach den harten Kurssteigerungen der letzten Tage war die Börse heute abgesehen von 1, namentlich für Terminkwerte. Niedriger notierten Farbenanleihe, Zellstoff-Waldhof und Zuckerverk.

Wannheim, 4. Jan. (Eig. Drahtmeld.) Nach den harten Kurssteigerungen der letzten Tage war die Börse heute abgesehen von 1, namentlich für Terminkwerte. Niedriger notierten Farbenanleihe, Zellstoff-Waldhof und Zuckerverk.

Wannheim, 4. Jan. (Eig. Drahtmeld.) Nach den harten Kurssteigerungen der letzten Tage war die Börse heute abgesehen von 1, namentlich für Terminkwerte. Niedriger notierten Farbenanleihe, Zellstoff-Waldhof und Zuckerverk.

Wannheim, 4. Jan. (Eig. Drahtmeld.) Nach den harten Kurssteigerungen der letzten Tage war die Börse heute abgesehen von 1, namentlich für Terminkwerte. Niedriger notierten Farbenanleihe, Zellstoff-Waldhof und Zuckerverk.

Wannheim, 4. Jan. (Eig. Drahtmeld.) Nach den harten Kurssteigerungen der letzten Tage war die Börse heute abgesehen von 1, namentlich für Terminkwerte. Niedriger notierten Farbenanleihe, Zellstoff-Waldhof und Zuckerverk.

Wannheim, 4. Jan. (Eig. Drahtmeld.) Nach den harten Kurssteigerungen der letzten Tage war die Börse heute abgesehen von 1, namentlich für Terminkwerte. Niedriger notierten Farbenanleihe, Zellstoff-Waldhof und Zuckerverk.

Wannheim, 4. Jan. (Eig. Drahtmeld.) Nach den harten Kurssteigerungen der letzten Tage war die Börse heute abgesehen von 1, namentlich für Terminkwerte. Niedriger notierten Farbenanleihe, Zellstoff-Waldhof und Zuckerverk.

Devisen.

Table with columns for 'w. Berlin, 4. Januar', 'Geldkurs', 'Zusatz', and 'Billets'. Lists exchange rates for various locations like Buenos-Aires, Kanada, Japan, etc.

Basler Devisenbörse. Amtliche Mittelfurte vom 4. Januar. (Mitgeteilt von der Basler Handelsbank.) Paris 20,47%, Berlin 123,15, London 25,14%, Mailand 23,23%, Brüssel 72,05, Dölo 207,80, New York: Kabel 5,18, Scheck 5,17%, Kanada 5,17%, Argentinien 2,18%, Madrid 188,20, Stockholm 188,30, Belgrad 9,12%, Bukarest 2,75, Budapest 90,50, Wien 78,10, Warschau 57, Prag 53,2%, Sofia 3,75.

Berlin, 4. Januar. Devisen: Danzig 81,40 bis 81,60, Bukarest 2,24-2,26, Warschau 46,48-46,72, Rotterdam 46,40-46,64, Wina 80,67%-81,07%, Reval 1,12-1,130, Konna 41,20%-41,40%, Kopen: Kopen, große 46,21-46,60, kleine 46,06-46,54, Situan 41,00-41,51.

Unnotierte Werte.

Table with columns for 'Karlsruhe, 4. Januar', 'Alles zirkul', and 'Adler Kall', 'Badische Druckerei', etc. Lists various unlisted values.

Frankfurter Kursbericht.

Table with columns for 'Deutsche Staatspapiere', 'Sachwerte', 'Fremde Werte', and 'Eisenbahn-Aktien'. Lists various financial instruments and their prices.

Berliner Kursbericht.

Table with columns for 'Berl. Han. G.', 'Deutsche Bank', 'Commerzbank', etc. Lists various stock prices and market data.

Banken.

Table with columns for 'All D. Kredit', 'All D. Kredit', 'All D. Kredit', etc. Lists bank-related financial data.

Industrie-Aktien.

Table with columns for 'Aach. Leder', 'Accumulat', 'Adler', etc. Lists various industrial stock prices.

Banken.

Table with columns for 'All D. Kredit', 'All D. Kredit', 'All D. Kredit', etc. Lists bank-related financial data.

Industrie-Aktien.

Table with columns for 'Aach. Leder', 'Accumulat', 'Adler', etc. Lists various industrial stock prices.

Banken.

Table with columns for 'All D. Kredit', 'All D. Kredit', 'All D. Kredit', etc. Lists bank-related financial data.

Industrie-Aktien.

Table with columns for 'Aach. Leder', 'Accumulat', 'Adler', etc. Lists various industrial stock prices.

INDUSTRIE- UND HANDELSZEITUNG

Die Zusammensetzung der deutschen Agrarproduktion

Ueber den Anteil, den die einzelnen Erzeugnisse der Landwirtschaft an der Gesamtproduktion...

Table with columns for crop types (A. Pflanzen, B. Viehprodukte, C. Obst, D. Gemüse, E. Holz, Wild, Fische) and years 1911/13, 1924, 1925.

erkannt werden. Sie macht es den unterschiedlichen Regierungen des Imperiums zur Aufgabe...

Diese Veranstaltung der britischen Reichstagen erinnert stark an die panamerikanische Normungskonferenz...

Diese Ausführungen gelten leider auch für Deutschland, und wenn auch bei uns zahlreiche Industriezweige seit neun Jahren die Normung ihrer Erzeugnisse...

Wirtschaftliche Rundschau.

Die Konventionenindustrie im Dezember 1926. Die Wirtschaftliche Vereinigung der Konventionenindustrie...

Es hat den Anschein, als ob der Bedarf namentlich an Spezialkonventionen nicht ganz gedeckt werden kann.

Bemerkenswert ist die außerordentlich große Nachfrage in fast allen Artikeln nach kleinen Packungen...

Konkurrenz im Jahre 1926. Laut der Finanzzeitung 'Die Welt' wurden im Jahre 1926 12.894 Konkurrenzen eröffnet...

Wieder deutsche Versicherung in Frankreich. Die Wiedereröffnung der Victoria Allgemeine Versicherungs-A.G. in Paris...

Verkauf der Aktienmehrheit der Demerag. Bei der Demerag (Donau-Alb-Donau-Werke) wurde laut 'Frankf. Ztg.'...

Nationalisierungsmaßnahmen der Berliner Großmühlen. Nachdem die der Betriebsgesellschaft Berliner Mühlen angehörige Weizenmühle Karl Zalus...

mon u. Co. A.G. ihren Betrieb seit Ende November stillgelegt hat, wird jetzt auch die Berliner Viktori...

Nationalisierungsmaßnahme in der Branntweinindustrie. Nach dem Geschäftsbericht 1926/27 der A.O. S a d e r...

Sanierung der Papierfabrik Sächsische Papierwerke in Chemnitz. Die beiden in einer Interessengemeinschaft...

Dückerhoff u. Wismann A.G. in Bielefeld a. W. Nach einer Mitteilung der Verwaltung ist die Beschaffung...

Märkte Vom Tabakmarkt.

Vor den Heizerlagen sind noch vielfach Rollen 1926 er Übergang abgeliefert worden, und zwar fast durchweg...

Hamburger Warenmärkte vom 4. Januar.

Rene Ernte fest, alte Ernte teilweise stark abgeschwächt...

Die Industrie in Baden. Ein Standardwerk des Badischen Statistischen Landesamtes.

Nur wenigen Laien ist bekannt, daß Baden neben Thüringen und dem Rheinland eines der am stärksten industrialisierten Gebiete Deutschlands ist...

Umso mehr muß begrüßt werden, daß das badische Statistische Landesamt vor einigen Tagen ein Buch herausgegeben hat...

Das Zahlenmaterial des Buches gründet sich auf die Angaben bei der vorjährigen Reichs-Gewerbebezählung...

Darüber hinaus wird in dem Buche ein Blick auf die außerbadischen Zusammenhänge geworfen...

Das Werk, das zu dem sehr niedrigen Preis von 4.50 RM. vom Statistischen Landesamt abgegeben wird...

Extra Prima 1.08-1.18, Prima 0.96-1.08, Santos Superior 0.91-0.95, Goods 0.88-0.90, Regulars 0.85 bis 0.87...

